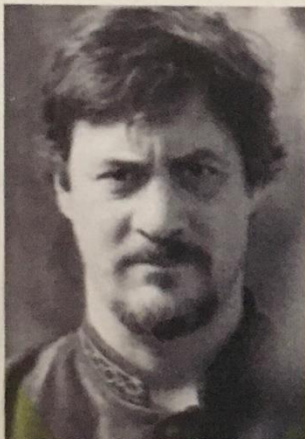


Aktuelle Fragen

DER HIASL *von heute*

Wie ist „Heute Hiasl“ zu verstehen? Diese Frage muss unabhängig von der sehr guten Sensemble-Uraufführung gestellt werden. Die Betonung liegt auch auf dem „Heute“ und der Frage, wie halten wir es mit der Freiheit, der Umverteilung, der Barmherzigkeit? Und mit der Moral, denn: Nichts rechtfertigt das Töten anderer Menschen.



**Florian Fisch
als Hiasl.**

Da mag man dem 1771 hingerichteten Hiasl im Theater den Wahlspruch der Französischen Revolution „Freiheit Gleichheit Brüderlichkeit“ (1789) in den Mund legen und den Bürgerchor das Arbeiterlied „Brüder, zur Freiheit, zur Sonne“ (1857) anstimmen lassen – damals wie heute ist Mord kein Kollateral-

schaden im Kampf um soziale Gerechtigkeit. Wozu der Bayerische Hiasl, 1736 in Kissing getauft als **Matthäus Klostermayr**, auf der Bühne so nahbar gespielt von **Florian Fisch**, immer noch aufruft, ist zur Achtsamkeit gegenüber Mensch, Tier und Umwelt.

Dass dieser Hiasl, im Stück angeklagt von der straffen Staatsanwältin (**Sarah Hieber**) und zum Tode verurteilt von einem Richter (**Olaf Ude**), der nicht wirklich versteht, was verhandelt wird, zum Nachdenken anregt, verdankt das Publikum dem Autor und Regisseur **Sebastian Seidel**.

sysch

Wieder am 6. und 7. Dezember 20.30 Uhr